

# Leitfaden zum Studienprogramm „Globalisierung, Transnationalisierung und Governance (GTG)“ des M.A.-Studienganges „Sozialwissenschaft“

Prof. Dr. Stefan A. Schirm  
Leitung des Studienganges



## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Inhalte des Studienprogramms</b> .....	<b>3</b>
1.1	Globalisierung .....	3
1.2	Transnationalisierung .....	4
1.3	Governance .....	4
<b>2.</b>	<b>Struktur und Aufbau des Studienprogramms</b> .....	<b>5</b>
2.1	Studienvoraussetzungen.....	5
2.2	Interdisziplinarität.....	6
2.3	Aufbau des Studiengangs .....	6
2.4	Prüfungssystem .....	7
<b>3.</b>	<b>Programmmodule</b> .....	<b>9</b>
<b>4.</b>	<b>Ziele des Studienprogramms</b> .....	<b>12</b>
<b>5.</b>	<b>Koordination des Studienprogramms GTG</b> .....	<b>13</b>
<b>6.</b>	<b>Lehrende des Studienprogramms</b> .....	<b>13</b>
<b>7.</b>	<b>Kooperationspartner des Studienprogramms an der RUB (Auswahl)</b> .....	<b>14</b>
<b>8.</b>	<b>Informationen zu Sprachkursen</b> .....	<b>14</b>
<b>9.</b>	<b>Empfohlene Literatur zur Einführung</b> .....	<b>14</b>
<b>10.</b>	<b>Schematische Darstellung des Studienverlaufs</b> .....	<b>15</b>

## 1. Inhalte des Studienprogramms

Seit dem Wintersemester 2001/02 bietet die Ruhr-Universität Bochum den M.A.-Studiengang im Fach Sozialwissenschaft an. Um den Studierenden eine thematische Schwerpunktsetzung zu ermöglichen, kann aus verschiedenen Angeboten ein *Studienprogramm* ausgewählt werden. Diese Spezifizierung der Kompetenzen ermöglicht den Studierenden eine besondere Qualifizierung für ein breites Spektrum verschiedener Tätigkeitsbereiche.

Der thematische Fokus des Studienprogramms „Globalisierung, Transnationalisierung und Governance“ (GTG) liegt auf grenzüberschreitenden Prozessen und Aktivitäten genauso wie auf Entwicklungen ökonomischer, gesellschaftlicher sowie staatlicher Institutionen und Akteure. Durch die modulare Konzeption des Studienprogramms wird eine Integration der verschiedenen Wirkungsebenen von Globalisierung, Transnationalisierung und Governance realisiert. Das Studienprogramm ist interdisziplinär ausgerichtet und basiert vor allem auf der Politikwissenschaft und der Soziologie. GTG ist eingebettet in die Vielzahl der Fächer und Fakultäten der Ruhr-Universität Bochum, einer der zehn größten Universitäten Deutschlands mit rund 43 Tausend Studierenden und etwa 400 Professorinnen und Professoren.

Durch die Untersuchung grenzüberschreitender Organisationsformen und Aktivitäten staatlicher, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Akteure werden den Absolventen umfassende Kenntnisse für die Analyse transnationaler Verflechtungen von politischen, ökonomischen und sozialen Prozessen vermittelt. Ein zentraler Gegenstandsbereich sind in diesem Kontext die Beziehungen zwischen Nationalstaaten und deren Institutionalisierung durch multilaterale bzw. supranationale Governance-Institutionen. Das inhaltliche Spektrum der Studieninhalte wird durch die Auseinandersetzung mit Entwicklungen und Aktivitäten staatlicher und gesellschaftlicher Akteure im europäischen Mehrebenensystem ergänzt. Entscheidendes Alleinstellungsmerkmal des Studienprogramms ist die klare Fokussierung auf den Umgang (Governance) mit den Wirkungen grenzüberschreitender Prozesse (Globalisierung, Transnationalisierung) und die systematische Verknüpfung bzw. Überschneidung der drei Kernfelder von GTG.

Aktuelle Inhalte des MA GTG sind z.B. die globale Finanzkrise, Migrationsströme, Europäische Integration, Proteste gegen das TTIP-Abkommen, die Rolle von Emerging Powers, die Reform der UNO, Demokratie in der EU, globale Arbeitsstandards, Eurokrise und Governance in der G20.

### 1.1 Globalisierung

Unter *Globalisierung* wird der Prozess der zunehmenden grenzüberschreitenden Aktivitäten privater (Wirtschafts-)Akteure verstanden. Diese Aktivitäten sind seit den 1970er Jahren sprunghaft gewachsen und ökonomisch in den Bereichen Welthandel, Kapitalmärkte und Auslandsinvestitionen empirisch zu fassen. Diese zunehmend

globalen und nach privaten Nutzenerwägungen verlaufenden Prozesse stellen eine neue Herausforderung für den Staat dar, dessen Regierung hinsichtlich ihrer Steuerungseffizienz und Legitimität auf nationalen Territorien beruht und dem Gemeinwohl verpflichtet ist. Entscheidende Fragen sind daher beispielsweise: Welche Ursachen, Entwicklungen und Auswirkungen hat Globalisierung auf Staat, Unternehmen und Gesellschaft? Wie wirken private, grenzüberschreitende Prozesse auf die staatliche Handlungsfähigkeit? Führt Globalisierung zu einer Angleichung nationaler Politiken zu einem einzigen marktliberalen Modell hin oder prägen unterschiedliche gesellschaftliche Vorstellungen (etwa über Solidarität und individuelle Eigenverantwortung) die Gestaltung von Globalisierung?

### 1.2 Transnationalisierung

Mit *Transnationalisierung* sind gesellschaftliche Internationalisierungsprozesse gemeint, die ebenfalls in den letzten Jahrzehnten an Relevanz gewonnen haben. Unternehmerische Wertschöpfungsketten, gewerkschaftliche Strategien und internationale Arbeitsstandards werden zunehmend grenzüberschreitend gestaltet. Nicht-Regierungsorganisationen und soziale Bewegungen sind in wachsendem Ausmaß international aktiv und lassen den transnationalen Raum für Arbeit und Organisationen gegenüber dem nationalen und lokalen als zentrales Feld erscheinen. Akteure sind Unternehmen, Gewerkschaften und Organisationen wie die Internationale Arbeitsorganisation ILO. Darüber hinaus betreffen Transnationalisierungsprozesse die Gesellschaften und Kulturen vieler Länder, was vor allem durch zunehmende Migrationsströme bedingt ist. Zentrale Fragen sind daher unter anderem: Auf welche Weise, inwieweit und mit welchen Resultaten organisieren sich gesellschaftliche Akteure transnational? Werden hierdurch neue, legitime und effiziente Organisationsformen etabliert?

### 1.3 Governance

Unter *Governance* werden im weitesten Sinne alle Formen der Koordination und Steuerung politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Prozesse begriffen. Im Mittelpunkt stehen dabei staatliche Akteure (Regierungen, internationale Organisationen wie die EU und die Welthandelsorganisation WTO etc.), private Akteure (Transnationale Unternehmen, NGOs etc.) sowie Public-Private-Partnerships (etwa der UN Global Compact). Von Bedeutung sind in diesem Zusammenhang Fragen nach der Veränderung von Governance unter den Bedingungen von Globalisierung und nach der Legitimität und Effizienz neuer Formen von Governance. Wichtig sind auch die Formen und Ursachen nationaler Unterschiede bei den politischen Antworten auf Globalisierung, so zum Beispiel im Hinblick auf den Arbeitsmarkt und die Außenhandelspolitik. Im Kontext der Diskussionen um Governance wird dabei aber nicht nur die Steuerung durch nationale Regierungen berücksichtigt, sondern unter dem Begriff *Global Governance* gerade auch supranationale (EU) und multilaterale Organisationen (WTO, UNO, Internationaler Währungsfonds etc.) sowie andere Akteure.

## 2. Struktur und Aufbau des Studienprogramms

Der Studiengang ist als **Ein-Fach-Masterstudium (Majorprogramm)** im Umfang von insgesamt 120 Kreditpunkten (inkl. Master-Arbeit) konzipiert und in vier Semestern studierbar. Dies entspricht einem Gesamtumfang von 42 Semesterwochenstunden (SWS). Pro Semester besuchen die Studierenden daher durchschnittlich etwa sechs Veranstaltungen mit dem Umfang von zwei Semesterwochenstunden. Das Studienprogramm „Globalisierung, Transnationalisierung und Governance“ wendet sich auch an internationale Studierende und bietet für besonders qualifizierte Interessenten eine Vorbereitung auf das Promotionsstudium.

### 2.1 Studienvoraussetzungen

Voraussetzung für die Aufnahme in den Studiengang ist ein **abgeschlossenes Bachelor-Studium in mindestens einem sozialwissenschaftlichen Fach**. Die Anerkennung anderer, äquivalenter Abschlüsse kann durch einen entsprechenden Beschluss des Prüfungsausschusses erwirkt werden. Denjenigen Studierenden, die ihren sozialwissenschaftlichen BA-Abschluss in Bochum erwerben, wird eine Überlappung von einem Semester zugestanden (Übergangsemester), in dem schon Masterveranstaltungen besucht werden können, ohne dass das Bachelor-Zeugnis bereits vorliegt. Weitere Informationen zum Übergangsemester können bei der allgemeinen Studienberatung (Jan Schedler) eingeholt werden. Vor dem Besuch der Masterveranstaltungen muss jedoch unbedingt das **obligatorische Beratungsgespräch** absolviert werden, genauso wie bei sonstigen Studieninteressenten vor ihrer Einschreibung. Für das Beratungsgespräch ist der Leiter des Studienprogramms, Prof. Schirm, zuständig (Lehrstuhl für Internationale Politik). Nachdem die Bewerbungsunterlagen für den Masterstudiengang GTG am Lehrstuhl für Internationale Politik eingegangen sind, werden Einladungen zum Beratungsgespräch an alle Bewerber verschickt. Alternativ besteht die Möglichkeit, sich direkt mit einem Mitarbeiter des Lehrstuhls in Verbindung zu setzen und einen Termin auszumachen. Im Rahmen dieses Gespräches können die Studierenden individuelle Fragen sowie die Anerkennung bisheriger Studienleistungen klären. Ferner werden eventuell notwendige Auflagen für den Masterstudiengang festgelegt. Individuelle Auflagen können erforderlich sein, wenn die Studierenden innerhalb ihres bisherigen Studiums die sozialwissenschaftlichen Teildisziplinen nicht in dem für das GTG-Studium erforderlichen Umfang studiert haben. Auflagen können jedoch nur bis zu einem bestimmten CP-Volumen auferlegt werden, falls dieses Volumen nicht ausreicht, um alles Notwendige nachzustudieren, kann keine Zulassung erfolgen. Selbst wenn die sozialwissenschaftlichen Leistungen im erforderlichen Umfang vorliegen, können Auflagen auch erteilt werden, wenn ein für das GTG-Studium wesentlicher Grundlagenbereich – zum Beispiel Internationale Beziehungen – nicht abgedeckt wurde. Als eine weitere wesentliche Zugangsvoraussetzung gelten **gute Englischkenntnisse** der Interessenten, da im Rahmen des Studiums die regelmäßige Lektüre englischsprachiger Texte unverzichtbar ist und auch regelmäßig Veranstaltungen auf Englisch angeboten werden. Darüber hinaus sind auch weitere

Fremdsprachenkenntnisse für die internationale Ausrichtung des Studiengangs und der damit verbundenen Qualifikationen für spätere Berufsperspektiven wichtig.

## 2.2 Interdisziplinarität

Entwicklungen auf transnationaler und globaler Ebene, sowie im Bereich von Governance verflechten unterschiedliche Handlungsebenen, Prozesse und Regelungsformen in zunehmendem Ausmaße miteinander. Die **interdisziplinäre Erfassung dieser komplexen Verflechtungen** ist ein innovatives Element des Studienprogramms. Auf diese Weise können die Absolventen eine Analyse der Inhalte aus verschiedenen Perspektiven vornehmen und steigern damit erheblich das Niveau und die Breite ihrer Qualifikationen. Bei der Umsetzung der Interdisziplinarität des GTG-Studienprogramms kooperiert die Fakultät für Sozialwissenschaft mit verschiedenen anderen Fakultäten der Ruhr-Universität Bochum, wie etwa der Wirtschafts-, Rechts- und Ostasienwissenschaft.

## 2.3 Aufbau des Studiengangs

Das Lehrangebot ist in Studieneinheiten organisiert, die **Module** genannt werden. Im Rahmen der unten ausgeführten **drei Programmmodule** erfolgt eine Analyse verschiedener Formen und Ebenen von Governance durch die konzentrierte Betrachtung der für das Masterprogramm relevanten spezifischen Themenfelder.

Im Rahmen der **Vertiefungs- und Erweiterungsmodule** erfolgt eine intensivere Auseinandersetzung mit weiteren Gegenstandsbereichen (etwa sozialwissenschaftliche Theorien oder qualitative Methoden der Sozialforschung). Dies ermöglicht den Absolventen eine individuelle Spezialisierung bzw. Erweiterung ihrer Kenntnisse. Die Studierenden können hier zur Gestaltung ihrer Studieninhalte auf das umfangreiche Lehrangebot der sozialwissenschaftlichen Fakultät zurückgreifen. Das **Ergänzungsmodul** bietet eine weitere Möglichkeit der Spezialisierung. Wählbar ist hier ein (ggf. frei zusammengestelltes) Modul aus dem Angebot der sozialwissenschaftlichen Fakultät oder ein im Umfang und Niveau vergleichbares Modul einer anderen Fakultät oder Universität (Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul). Für die inhaltliche Profilierung kann auch eines der drei Programmmodule des Masterstudiengangs GTG (etwa IIP) im Rahmen des "Freien Ergänzungsmoduls" doppelt belegt werden. Dies bedeutet, dass das Modul zwei Mal mit jeweils unterschiedlichen Seminaren absolviert werden kann. Diese Spezialisierung auf einen der Programmbereiche (IIP, EDG, IT) ist für viele Berufsfelder relevant. Das **Forschungsmodul** führt verschiedene Fragestellungen zu den Themen des Studienprogramms zusammen und vermittelt wissenschaftliche Schlüsselkompetenzen für die eigenständige Durchführung von theoretisch fundierten und methodisch kontrollierten empirischen Projekten in forschungs- und anwendungsorientierten Untersuchungsfeldern.

Im Rahmen der Übergangsregelung der Reakkreditierung der sozialwissenschaftlichen Studiengänge ist es den Studierenden jedoch weiterhin nach alter Prüfungsordnung

möglich, das Vorgängermodul **Integrative Kolloquien** zu belegen bzw. falls bereits angefangen abzuschließen. Dieses bietet den Studierenden die Möglichkeit, die Vorbereitung und Ausarbeitung der Masterarbeit im Austausch mit anderen Absolventen und Promotionsstudierenden vorzunehmen. Das Konzept der Veranstaltung ermöglicht den Teilnehmern den Dialog und damit eine wesentliche Unterstützung bei der Abfassung der Abschlussarbeit. Es wird empfohlen, die thematische Ausrichtung der Master-Arbeit auf die individuellen Berufsinteressen hin auszurichten. Auf diese Weise erhalten die Absolventen eine besondere Qualifikationsbasis für den Berufseinstieg.

Das **Modul Forschungsmethoden und Statistik** vertieft methodologische Fragestellungen und erweitert die Kompetenzen der Studierenden in diesem Bereich. So sollen die Studierenden nach Abschluss des Moduls sozialwissenschaftliche Forschungsfragen auf der Grundlage adäquater Stichproben-Designs und mittels multivariater statistischer Verfahren bearbeiten können. Das **Praxismodul** besteht vorrangig aus einem mindestens 8-wöchigen Praktikum und ermöglicht den Absolventen die Verknüpfung der erworbenen analytischen Kenntnisse mit konkreten Inhalten der Berufspraxis. Das Praktikum soll in der vorlesungsfreien Zeit nach dem zweiten bzw. dritten Semester absolviert werden. Die Anerkennung bisheriger praktischer Erfahrungen der Studierenden in relevanten Berufsbereichen kann im Einzelfall nach individueller Absprache mit dem Praktikumsbeauftragten erfolgen.

## 2.4 Prüfungssystem

Der Stundenumfang der **Programmmodule** beläuft sich auf jeweils vier Semesterwochenstunden, was zwei anderthalbstündigen, ein Semester lang wöchentlich stattfindenden Veranstaltungen entspricht (oder Blockseminaren in einem entsprechenden Umfang). Für Module, die ab dem SoSe 2011 begonnen wurden, muss in einer der Lehrveranstaltungen des Mastermoduls ein Leistungsnachweis und in der anderen ein unbenoteter Studiennachweis erworben werden. Ein Studiennachweis wird in der Regel für aktive, regelmäßige Teilnahme und ein Referat vergeben (die konkreten Anforderungen ergeben sich aus den Veranstaltungsbeschreibungen). Ein Leistungsnachweis wird in der Regel zusätzlich durch eine Hausarbeit in einem Seminar oder eine 20-30 minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Seminare vergeben. Es liegt jedoch im Ermessen der Dozenten, auch davon abweichende Leistungen festzulegen. Module, die vor dem SoSe 2011 begonnen wurden, werden durch einen Studiennachweis in einem Seminar, einen Leistungsnachweis in einem zweiten Seminar und einer 15-20 minütigen mündlichen Modulabschlussprüfung abgeschlossen. Falls im Rahmen der beiden Module aus dem **Erweiterungs- und Vertiefungsbereich** keine Auflagen aus dem BA-Bereich studiert werden müssen, dürfen hier nur Master-Module der Fakultät studiert werden, die in der Regel wie die Module des Studienprogramms abgeschlossen werden. Falls als Erweiterungs- oder Vertiefungsmodul ein BA-Modul studiert wird, sei es denn als Auflage oder weil im Ergänzungsbereich an einer anderen Fakultät Voraussetzungen für das Belegen eines Mastermoduls nicht vorhanden sind, erfolgt der Abschluss nach den spezifischen Bedingungen des jeweiligen Moduls. Sowohl bei den BA-Modulen als

auch bei den an anderen Fakultäten oder Universitäten absolvierten Ergänzungsmodulen müssen die Anforderungen mit denen für die Mastermodule des Studienprogramms GTG vergleichbar sein, das heißt, es müssen in jedem Fall 9 CPs erworben werden. Das **Modul** im Bereich „**Forschungsmethoden und Statistik**“ wird mit jeweils einer Klausur in beiden Veranstaltungen, also zwei Leistungsnachweisen, abgeschlossen. Das **Praxismodul** besteht neben dem Praktikum selbst aus einem praktikumsbegleitenden Kurs, der entweder praktikumsvor- oder -nachbereitend besucht werden kann. Die Studierenden beenden das Modul durch das Einreichen des Praktikumsberichts. Im **Forschungsmodul** besteht die Leistung in der Regel in der Präsentation eines eigenen Forschungsprojektes und in der kontinuierlichen aktiven Beteiligung an der Diskussion der Forschungsprojekte anderer. Konkret ergibt sich die Anforderung aus der Veranstaltungsbeschreibung.

Das Studium wird abgeschlossen mit einer **schriftlichen Abschlussarbeit (M.A. Thesis)** und **einer sich darauf beziehenden Masterprüfung** von 45 Minuten Dauer. Die Masterarbeit wird ab dem Zeitpunkt ihrer Anmeldung innerhalb von vier, bei empirisch oder experimentell angelegten Arbeiten innerhalb von bis zu sechs Monaten angefertigt und ihr Umfang sollte 80 Seiten nicht überschreiten.

Nähere Informationen zu 2. sind der Studien- und Prüfungsordnung zu entnehmen.

### 3. Programmmodule

Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
IT	9 CP (270 h)	1. - 2. Studienjahr	Semesterweise	1 - 2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Seminar zu Theorien zu Internationalisierung und Transnationalisierung		30 h	210 h	25
II. Seminar zu Internationalisierungsprozessen in Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft		30 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Die Fähigkeit zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ kennen die wesentlichen Theorien zu Internationalisierung, Globalisierung und Transnationalisierung,</li> <li>◦ verstehen die Dynamiken und Prozesse internationaler Vergesellschaftung im Zusammenhang von Kultur, Migration, Wirtschaft und Organisationen,</li> <li>◦ können das Wechselverhältnis wichtiger Akteure, insbesondere der Organisationen/Unternehmen und der Zivilgesellschaft, in zentralen Feldern der Internationalisierung und Transnationalisierung untersuchen.</li> </ul>				
Inhalte:				
Das Modul behandelt die theoretische und empirische Analyse der Internationalisierungs- und Transnationalisierungsprozesse in den Bereichen von Gesellschaft (insbesondere Migration), Kultur, Wirtschaft und Organisationen. Dabei nimmt es Theorien und Perspektiven u. a. aus Europa, Lateinamerika und Ostasien auf. Es analysiert die Emergenz neuer Sozialräume und plurilokaler Verflechtungsformen sowie wesentliche Akteure wie internationale Unternehmen, NGOs und soziale Bewegungen.				
Besondere Lehrformen:				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
M.A. Sozialwissenschaft; Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Gerharz				
Literatur:				
Pries, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt, Wiesbaden.				
Castles, Stephen/ Miller, Mark J. (2009): The Age of Migration: International Population Movements in the Modern World, 4. Auflage, Hampshire London.				
Della Porta, Donatelle/ Kriesi, Hanspeter/ Rucht, Dieter (Hg.) (2009): Social Movements in a Globalizing World, Houndsmills.				
Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt am Main.				
Schirm, Stefan A. (2007): Globalization: State of the art and perspectives, London.				

<b>Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse</b>				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
IIP	9 CP (270 h)	1. - 2. Studienjahr	Semesterweise	1 - 2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Seminar zu Internationalen Beziehungen		30 h	210 h	25
II. Seminar zu Global Economic Governance		30 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Abgeschlossenes B. A.-Aufbaumodul „Internationale Beziehungen“ bzw. Äquivalent. Die Fähigkeit zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ besitzen vertieftes Wissen und Kompetenzen zur theoriegeleiteten Analyse empirischer Prozesse der Internationalen Beziehungen und Internationalen Politischen Ökonomie,</li> <li>◦ können den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs um zwischenstaatliche Beziehungen, Ansätze einer Global Governance sowie das Verhältnis von Globalisierung und veränderter staatlicher Steuerungsfähigkeit kritisch reflektieren,</li> <li>◦ präsentieren eigene Perspektiven und testen Lösungsvorschläge auf Plausibilität.</li> </ul>				
Inhalte:				
Das Modul beinhaltet die theoretische und empirische Analyse der Rolle von Staaten und staatlichen Organisationen in den internationalen Beziehungen sowie die Interaktion zwischen ökonomischen Prozessen und nationaler Politik. Damit stehen sowohl zwischenstaatliche Beziehungen (etwa: Außenpolitik der BRD, USA) als auch Global Governance als multilaterale Kooperation (G20, EU, NAFTA, WTO, IWF, UNO etc.) im Mittelpunkt. Außerdem liegt der Schwerpunkt des Moduls auf der Veränderung staatlicher Handlungsfähigkeit durch Globalisierung und auf den unterschiedlichen nationalen Antworten auf private, weltwirtschaftliche Prozesse.				
Besondere Lehrformen:				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
M. A. Sozialwissenschaft; Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Schirm				
Literatur:				
<p>Mattli, Walter/ Woods, Ngaire (Hg.) (2009): The Politics of Global Regulation, Princeton, NJ.</p> <p>Nye, Joseph/ Donahue, John (Hg.) (2001): Governance in a Globalizing World, Washington, DC.</p> <p>Schirm, Stefan A. (2007): Internationale Politische Ökonomie, 2. Auflage, Baden-Baden.</p>				

<b>Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance</b>				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
EDG	9 CP (270 h)	I. - 2. Studienjahr	Jährlich	1 - 2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Seminar zu Governance im EU-Mehrebenensystem		30 h	210 h	25
II. Seminar zu Governance und Demokratie in Europa		30 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Abgeschlossene B.A.-Aufbaumodule „Vergleichende Politikwissenschaft“ und „Europäische Union“ bzw. Äquivalent				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ besitzen vertiefte Kenntnisse zur politischen Systemlehre, in der Vergleichenden Politikwissenschaft und über das politische System der EU,</li> <li>◦ verstehen die Prozesse der Europäisierung und Internationalisierung demokratischen Regierens,</li> <li>◦ können reflektiert mit empirischen Theorien der Politik umgehen, sind mit Fragen des Forschungsdesigns zu den Modulthemen vertraut und können theoriegeleitete empirische Analysen zu den Inhalten des Moduls formulieren.</li> </ul>				
Inhalte:				
Das Lehrangebot im Modul befasst sich mit der theoriegeleiteten empirischen Analyse der EU-Institutionen und des EU-Mehrebenensystems, der Wirkungen der europäischen Integration und von Internationalisierungsprozessen auf die politischen Systeme von EU-Mitgliedstaaten, von Demokratie und Governance in Europa und im weiteren internationalen Vergleich.				
Besondere Lehrformen:				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
M.A. Sozialwissenschaft; Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Eising				
Literatur:				
Benz, Arthur (2009): Politik in Mehrebenensystemen, Wiesbaden.				
Gabriel, Oscar W./ Kropp, Sabine (Hg.) (2008): Die EU-Staaten im Vergleich: Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. Wiesbaden.				
Lijphart, Arend (1999): Patterns of Democracy. Government Forms and Performance in Thirty-Six Countries, New Haven/London.				
Sonstige Informationen:				
Die Kernveranstaltung dieses Moduls zu politischen Institutionen des EU-Mehrebenensystems und einschlägigen Analyseansätzen wird in der Regel im Wintersemester angeboten.				

#### 4. Ziele des Studienprogramms

Die Konzeption des Masterprogramms „Globalisierung, Transnationalisierung und Governance“ ist durch die analytische Verschränkung der international-grenzüberschreitenden Prozesse und Akteure charakterisiert. Wie oben ausgeführt, sind politische, ökonomische und gesellschaftliche Entwicklungen auf internationaler Ebene zunehmend durch regionale, transnationale sowie globale Verflechtungsprozesse und deren Wechselwirkungen gekennzeichnet. Die theoretische und praxisorientierte Analyse dieser Entwicklungen erfordert umfassende inhaltliche und methodische Kompetenzen. Gleichzeitig soll eine intensivere Auseinandersetzung mit spezifischen Gegenstandsbereichen ermöglicht werden, um eine **individuelle Gestaltung der Studieninhalte** zu gewährleisten. Die **Möglichkeit der interdisziplinären und individuellen Ausgestaltung des Studiums** stellt ein besonderes, innovatives Element dieses Masterprogramms dar und trägt wesentlich dazu bei, die Inhalte sowie komplexe Verflechtungsbeziehungen möglichst umfassend zu betrachten. Neben den Kerndisziplinen Politikwissenschaft und Soziologie stehen hier die Wirtschafts-, Rechts- und Ostasienwissenschaft im Fokus. Zusammengenommen erhalten die Absolventen **fundierte Fachkenntnisse**, auf deren Basis eine weitergehende Spezifizierung ihrer Kompetenzen erfolgt. Die **individuelle Schwerpunktsetzung** kann auch durch die Wahlmöglichkeiten im Rahmen des Ergänzungs-, Erweiterungs- und Vertiefungsbereichs realisiert werden.

**Kernziel des Masterprogramms** ist es, **Analysefähigkeit durch umfassende empirische und theoretische Kenntnisse sowie durch eine hohe methodische Kompetenz zu vermitteln**. Die **Lerninhalte sind dabei gleichzeitig forschungs- und praxisorientiert ausgerichtet**.

Ein **Anwendungsbezug** wird bereits im Rahmen verschiedener Seminare des Masterprogramms verwirklicht. So ist die Erhebung und Auswertung kleinerer empirischer Studien durch die Studierenden ein integraler Bestandteil einiger Seminare. **Neuere didaktische Konzepte** wie z.B. Planspiele zu Verhandlungsprozessen in internationalen Organisationen bereichern das vielseitige Lehrangebot zusätzlich. Die **internationale Ausrichtung** des Studienprogramms GTG begründet die hohe Relevanz fremdsprachlicher Kompetenzen für die Absolventen. Regelmäßig werden Seminare in englischer Sprache angeboten.

Der **Master of Arts Sozialwissenschaft** der RUB wurde 2006 durch die Evaluierungsagentur AQUAS akkreditiert und eröffnet den Absolventen eine **Vielzahl an Berufsperspektiven** für international ausgerichtete analytische Tätigkeiten in nationalen Behörden, internationalen Institutionen sowie multilateralen Organisationen und Nicht-Regierungsorganisationen. In der Privatwirtschaft ergeben sich Perspektiven auf der analytischen Stabs- und Referentenebene von Unternehmen und Verbänden. Auch im Bereich der Wissenschaft existiert für die Absolventen eine Vielzahl beruflicher Perspektiven an Forschungsinstituten („Think Tanks“) und Universitäten. Der Master-Abschluss qualifiziert zur **Promotion**.

## 5. Koordination des Studienprogramms GTG

### Leitung:

Prof. Dr. Stefan A. Schirm  
Lehrstuhl für internationale Politik  
Raum: GC 04/706  
Telefon: +49(0)234/32-23016  
e-mail: [stefan.schirm@rub.de](mailto:stefan.schirm@rub.de)

### Ansprechpartnerin:

Mona-Lisa Limbach, B.A.  
Lehrstuhl für internationale Politik  
Raum: GC 04/705  
Telefon: +49(0)234/32-23017  
e-mail: [mona-lisa.limbach@rub.de](mailto:mona-lisa.limbach@rub.de)

## 6. Lehrende des Studienprogramms

Das folgende Verzeichnis gibt einen ersten Überblick über die Lehrenden der Pflichtmodule GTG und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Eine Liste aller Lehrenden der Fakultät für Sozialwissenschaft finden Sie hier: <http://www.sowi.rub.de/studium/studienangebot/lehrendefak.html.de>:

- Prof. Dr. Eva Gerharz (Soziologie), Betreuer für Modul 1 (Internationalisierung und Transnationalisierung), Juniorprofessur für Entwicklung und Internationalisierung, Raum: GC 04/161, Telefon: +49(0)234/32-25411, e-mail: [eva.gerharz@rub.de](mailto:eva.gerharz@rub.de)
- Prof. Dr. Stefan A. Schirm (Politikwissenschaft), Betreuer für Modul 2 (Internationale Institutionen und Prozesse), Lehrstuhl für Internationale Politik, Raum: GC 04/706, Telefon: +49(0)234 32-23016/17, e-mail: [stefan.schirm@rub.de](mailto:stefan.schirm@rub.de)
- Prof. Dr. Rainer Eising (Politikwissenschaft), Betreuer für Modul 3 (Europäisierung, Demokratie und Governance), Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft, Raum: GC 04/146, Telefon: +49(0)234 32-25172, e-mail: [rainer.eising@rub.de](mailto:rainer.eising@rub.de)
- Dr. Heike Hoppmann, Praktikumsbeauftragte, Raum: GC 03/326, Telefon: +49(0)234/32-22990, e-mail: [praktika@sowi.rub.de](mailto:praktika@sowi.rub.de) oder [heike.hoppmann@rub.de](mailto:heike.hoppmann@rub.de)
- Prof. Dr. Britta Rehder, (Politikwissenschaft), Lehrstuhl für Politisches System Deutschlands, Raum: GC 04/145, Telefon: +49(0)234 32-22976, e-mail: [britta.rehder@rub.de](mailto:britta.rehder@rub.de)
- Prof. Dr. Jörg-Peter Schräpler (Sozialwissenschaftliche Methoden und Statistik), Lehrstuhl für Sozialwissenschaftliche Datenanalyse, Raum: FNO 02/37, Telefon: +49(0)234/32-29835, e-mail: [joerg-peter.schraepler@rub.de](mailto:joerg-peter.schraepler@rub.de)
- Prof. Dr. Lothar R. Waas (Politikwissenschaft), Lehrstuhl für Politisches System Deutschlands, Raum: GC 05/703, Telefon: +49(0)234/32-29165 oder -28975, e-mail: [lothar.waas@rub.de](mailto:lothar.waas@rub.de)

## 7. Kooperationspartner des Studienprogramms an der RUB (Auswahl)

- Prof. Dr. Matthias Busse (Fakultät für Wirtschaftswissenschaft), Lehrstuhl für Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Raum: GC 3/145, Telefon: +49(0)234/32-28902, e-mail: [matthias.busse@rub.de](mailto:matthias.busse@rub.de) (Zur Zeit beurlaubt)
- Prof. Dr. Dennis Dijkzeul (Institut für Friedenssicherungsrecht und humanitäres Völkerrecht, Management für humanitäre Krisen), Raum: Bochumer Fenster 4.09, Telefon: +49(0)234/32-27932, e-mail: [dennis.dijkzeul@rub.de](mailto:dennis.dijkzeul@rub.de)
- Prof. Dr. Jörn-Carsten Gottwald (Fakultät für Ostasienwissenschaften), Sektion Politik Ostasiens, Raum: GB 1/49, Telefon: +49(0)234/32-26748, e-mail: [joern-carsten.gottwald@rub.de](mailto:joern-carsten.gottwald@rub.de)
- Prof. Dr. Stephan Paul (Fakultät für Wirtschaftswissenschaft), Lehrstuhl für Finanzierung und Kreditwirtschaft, Raum: GC 4/132, Telefon: +49(0)234/32-24508, e-mail: [stephan.paul@rub.de](mailto:stephan.paul@rub.de)
- Prof. Dr. Joh.-Christian Pielow (Fakultät für Wirtschaftswissenschaft), Lehrstuhl "Recht der Wirtschaft", Raum: GC 4/144, Telefon: 49(0)0234/32-25723, e-mail: [margarete.kellermann@rub.de](mailto:margarete.kellermann@rub.de) (Sekretariat)
- Prof. Dr. Klaus Steigleder (Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaft), Institut für Philosophie I, Arbeitsbereich Angewandte Ethik, Raum: GA 3/57, Telefon: 49(0)0234/32-22719, e-mail: [klaus.steigleder@rub.de](mailto:klaus.steigleder@rub.de)
- Prof. Dr. Sabrina Zajak (Institut für soziale Bewegungen), Juniorprofessorin für Globalisierungskonflikte, soziale Bewegungen und Arbeit, Raum: Haus der Geschichte, 209, Telefon: +49 (0)234/32-22555, e-mail: [sabrina.zajak@rub.de](mailto:sabrina.zajak@rub.de)

## 8. Informationen zu Sprachkursen

- Zentrum für Fremdsprachenausbildung (ZFA):  
<http://www.zfa.ruhr-uni-bochum.de>
- Language Learning in Tandem:  
<http://www.zfa.ruhr-uni-bochum.de/ils/lernen/index.html.de>
- Sprachlerncoaching:  
<http://www.zfa.ruhr-uni-bochum.de/beratung/index.html.de>

## 9. Empfohlene Literatur zur Einführung

Eising, Rainer (2009): The Political Economy of State-Business Relations in Europe. London: Routledge.

Pries, Ludger (Ed.) (2001): New Transnational Social Spaces. London: Routledge.

Schirm, Stefan A. (2006): Globalisierung - Forschungsstand und Perspektiven, Baden-Baden: Nomos.

Schirm, Stefan A. (2013): Internationale Politische Ökonomie. Eine Einführung, 3. Auflage, Baden-Baden: Nomos.

## 10. Schematische Darstellung des Studienverlaufs

(Programmmodule farbig):

